

die Worte 'laboribus invigilans', die gut zu passen scheinen: der Bischof verweilt lange in Wittenfeld¹, um die Austrocknungsarbeiten an dem dortigen Sumpf zu überwachen. Dennoch sind sie interpoliert: auch 79, 38 fehlen in G die Worte 'et labori advigilans' der interpolierten Hss.; dass der Schreiber des Gelenius an zwei verschiedenen Stellen versehentlich nahezu dieselben Worte ausgelassen hätte, wird niemand annehmen².

65, 48 heisst es in der interpolierten Vita 'virum sibi ad haec curanda idoneum undecunque quaesivit'. In G fehlt 'curanda'; dass das Wort überflüssig ist, sieht man sofort; aber dass es wirklich eine Zuthat Rosts ist, erkennt man erst aus einer unmittelbar vorher von ihm vorgenommenen Veränderung des echten Textes. Da hiess es von Anno von Köln: 'quae (scil. die Verwaltung der weltlichen Angelegenheiten des Erzbisthums) licet sibi in via Dei obstarere videbantur, curare tamen gravis culpa non fuit'. Den Nachsatz hat Rost verballhornt; er schreibt 'negligere tamen gravis culpa videbatur' und bringt nun das geopferte 'curare' in dem folgenden Satz unter.

61, 18 rühmt Nortbert den Gründer Iburgs wegen der zahlreichen Wohlthaten gegen das Kloster 'quibus omnibus quasi nutrix fovit filios suos'. Die interpolierten Hss. lesen 'fovit et fovet'; dem Interpolator — nicht Nortbert — ist Benno eine Art von Schutzheiligen des Klosters, dessen Wirksamkeit noch in die Gegenwart hineinreicht, ihm, nicht Nortbert, ist er 'beatus Benno'. Der Zusatz wäre also leicht erklärlich; dennoch machen gerade an dieser Stelle äussere Gründe zweifelhaft, ob er nicht schon der echten Vita angehörte; denn 'fovit' steht in G unten auf der Seite als custos, ist aber, abweichend von dem sonstigen Gebrauch des Schreibers, oben auf der folgenden Seite nicht wiederholt; es ist also leicht möglich, dass wie die Wiederholung dieses Wortes vergessen wurde, so auch die beiden folgenden ausgefallen wären. Reicht dies nicht aus, um ihre Echtheit sicher zu stellen, und werden sie also wie ähnliche kleinere Zusätze des Interpolators (siehe unten S. 116 ff.) in der neuen Ausgabe fortzulassen sein, so

1) Der Ortsname scheint sich nicht deuten zu lassen. 2) An der zweiten Stelle (wo die Worte übrigens auch bei Ertmann, Osnabr. Geschichtsqu. I, 52, fehlen), ist auch der Grund der Interpolation erkennbar; der Fälscher, der nichts davon wissen will, dass Benno zuletzt dauernd auf seinem Schloss in Iburg residiert hat, sucht den Aufenthalt daselbst, von dem er berichten muss, zu motivieren: Benno hat die Arbeiten am Klosterbau beaufsichtigt.